

«Das Haus ist am richtigen Ort»

Stadttheater Eigentlich hätte die SP-Parteiversammlung hauptsächlich der Aktivierung der Mitglieder dienen sollen. In den Vordergrund rückte jedoch der massiv teurer gewordene Umbau des Stadttheaters.

VON WOLFGANG WAGMANN

Zu Beginn des Abends im Kreuzsaal kündigte Parteipräsidentin Franziska Roth mit Madeleine Elmer die «Hauptreferentin» zum Zusatztraktandum «Stadttheater» an. Das Vorstandsmitglied des Vereins Freunde des Stadttheaters machte klar: «Unser Stadttheater muss saniert werden». Zwar sei die Diskussion um den Umbau bei den zuletzt veranschlagten 20 Mio. Franken Kosten durchaus zu führen, aber ein Neubau sei kein Thema, da er noch mehr koste. «Ein Theater braucht viele Räume», so Elmer (vgl. Samstag-Ausgabe). Vehement verteidigte sie auch den Charme des jetzigen «schönen» Barocktheaters – werde dieses nicht bald umgebaut, «dann wird es schwierig.» Toiletten und die elektrischen Installationen seien in einem desolaten Zustand, «es ist unfair, die Theaterleute weiter zu vertrösten.»

Elmer informierte auch über die Fusion des Sinfonie-Orchesters Biel mit dem Städtebundtheater, die in Biel am Sonntag abgesegnet worden war. «Ein Chrott, den wir wohl schlucken musste», meinte sie im Hinblick auf den Entscheid an der Gemeindeversammlung vom 21. Juni. Besonders kritisierte die Theater-Lobbyis-

tin, dass der Leistungsauftrag beim neuen Konstrukt «sehr offen» sei.

4 Millionen «vergessen»

Mit pikanten Details aus der langen GRK-Debatte zum Stadttheater-Umbau wartete Kathrin Leuenberger auf: Die 20 Mio. Umbaukosten seien eine Zahl «die verhebt». Doch zuvor habe man die Bühnentechnik für 4 Mio. Franken «vergessen» erklärte die Gemeinderätin, warum der Umbau nun so viel kosten soll. Auch müsse mit einer Auslagerung des Spielbe-

«Und diese Kosten sind in den 20 Millionen nicht enthalten.»

Kathrin Leuenberger,
SP-Gemeinderätin

triebs während zweier Saisons gerechnet werden, «und diese Kosten sind in den 20 Millionen nicht enthalten.» Trotzdem – auch Leuenberger war der Meinung, der Umbau müsse erfolgen, denn «in den letzten 20 Jahren wurde nichts im Haus gemacht.» Zudem sei eine Etappierung in der GRK «kein Thema» gewesen.

Auch Gemeinderat Matthias Anderegg wehrte sich gegen die Idee eines Neubaus. «Mumpitz» sei dies, und angesichts der aufgelaufenen Planungskosten und des vorliegenden Wettbewerbprojekts komme die Idee «viel zu spät.» Markus Schneider sah zwar, dass die Diskussion geführt werden müsse und ein harter Abstimmungskampf um den Investitionskredit bevorstehe, aber am Umbau des Stadttheaters mochte auch er nicht

rütteln. «Das Haus ist am richtigen Ort. In Basel hat man das Theater an einem neuen Ort gebaut, und es ist ein Fremdkörper geblieben.»

Steuerdiskussion führen, aber ...

Markus Schneider beleuchtete die jüngsten Kantonsratsthemen und erteilte gleich den Steuersenkungsgelüsten der Bürgerlichen eine klare Absage. Vorsichtiger äusserte sich Kathrin Leuenberger zum Thema auf städtischer Ebene: Die Bürgerlichen hätten nach dem 11-Mio.-Ertragsüberschuss in der Rechnung 2010 schon Steuersenkungsgelüste angemeldet. «Wir werden die Diskussion jedoch erst mit dem Finanzplan führen, wenn längerfristige Zahlen bekannt sind», mahnte sie angesichts der anstehenden Investitionen im Hochbau.

Mit diesen Themen wurde die Arbeitsgruppe «Mitglieder-Aktivierung», bestehend aus Madeleine Elmer, Barbara Probst und Erhard von Büren lange auf die Wartebank verwiesen. Mit der Diskussion wollte das Trio das weitere Vorgehen in Sachen Ressourcen-Ausschöpfung unter den Parteimitgliedern anstossen. Nach einer Gruppenarbeit kamen die Genossinnen und Genossen zum Konsens, es solle eine weitere Arbeitsgruppe einen Fragebogen an die Mitglieder erarbeiten, den Eingang kontrollieren und gegebenenfalls nachhaken. Auch müsse ein Feedback an die Mitmachenden erfolgen. Ein erstes konkretes Thema für die Parteiarbeit lieferte sogleich Klaus Koschmann: Der Schwimmunterricht von Schulkindern in der Badi soll gefördert werden – die Idee stiess bei Parteipräsidentin Franziska Roth auf ein positives Echo.